

Hall. patriot. Wochenblatt

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

9. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 6. März 1838.

I.

Der Rath zu Halle in den Jahren 1735, 1635,
1535 und 1434.

(Beschluss.)

Dies waren also die ersten Rathspersonen zu Halle nach dem denkwürdigen Jahre 1434, wo dem Rathe die Verordneten aus der Gemeinde zugegeben wurden *). Wir schließen diese Mittheilung mit einer Berichtigung zu v. Dreyhaupt's Beschreibung des Saalkreises II, 341. In dem dort gegebenen Verzeichniß der Rathsheister zu Halle bemerkt v. Dreyhaupt in der Zeit von 1405 — 1427 durchgehends bei dem Namen des genannten Rathsheisters, daß Olearius dafür eine andere Person als Rathsheister namhaft gemacht hat, so z. B. bei dem Jahre 1411 heißt es bei v. Dreyhaupt:

Hans Gysko.

Pavel Hebersleben. Olear. Heinrich Holzhufen.

Nach der Bürgerrolle waren aber im J. 1411 Rathsheister

„Hans Gysko vnd Heinrich Holzhufen.“

Wie hier bestätigt die Bürgerrolle bis zu dem J. 1427 immer die Angaben des Olearius, und v. Dreyhaupt's Angaben sind hier immer nach Olearius zu berichtigen.

Erster

*) Vergl. meinen Bericht darüber im Wochenblatt v. 1854.
Seite 885.

Erster Rathsherr (nicht: zweiter Rathsherr) aber war im J. 1411 jener Paul Hedirkeben, und so fanden wir die von v. Dreyhaupt gegen Nearnus genannten Rathsheister immer unter den Rathsherren zuerst genannt. Mit dem Jahre 1411 werden übrigens die beiden Rathsheister in der Bürgerrolle zum ersten Male als Rathsheister namhaft gemacht. Von den Jahren 1401 *) bis 1410 eröffnen sie zu beiden Seiten die Reihe der Rathsherren. Bis zu dem J. 1426 sind überhaupt in jedem Jahre immer nur 12 Rathsheister genannt. In dem Jahre 1427 **) finden wir zuerst außer den 12 früheren Rathsheistern noch andere 18 neue Rathsheister; darunter 2 aus der Gemeinde beatae Virginis, 2 aus der Gemeinde S. Mauricii, 2 aus der Gemeinde S. Ulrici, 2 aus der Gemeinde S. Gertrudis und 3 magistri fontium (Bornmeister).

Förstemann.

II.

Sylbenräthsel.

(Eingefandt.)

Das Versprechen.

Amanda, sprich, geliebtes Mädchen,
Warum du mich so hart geplagt?
Du willst, ich soll dir Räthsel dichten;
Vergebens hab' ich nachgedacht.
Ich zweifle fast, doch wenn's gelingt,
Was ist dann meiner Mühe Lohn?

Wie kannst du mich, versetzt die Lose,
Noch fragen, weißt du es nicht schon?
Du darfst mir dann die Erste geben,

Die

*) Die alte Bürgerrolle beginnt mit dem Jahre 1400.

**) In der Bürgerrolle ist ausdrücklich bei diesem Jahre bemerkt: „Hoc anno fuit initium mutationis de personis Magistratus.“

Die Zweite darauf geb' ich dir;
 Die Zweite geb' ich dir zur Ersten,
 Die Erste du der Zweiten mir.

8

Chronik der Stadt Halle.

1. Suppenanstalt.

Es sind bei uns an eingesendeten Geschenken ferner eingegangen:

Beim Hrn. Kaufmann Fürstenberg: 1 Thlr.
 10 Sgr. in einer vergnügten Gesellschaft gesammelt
 durch Hrn. Antmann H.

Beim Hrn. Kaufmann Fritsch: 1 Friedrichsd'or
 geschenkt von einem fremden Geschäftsfreunde beim
 Besuch der Suppenvertheilung, 1 Thlr. ungenannt,
 1 Thlr. dergleichen.

Bei Frau Prof. Bergener: 400 St. Torfsteine
 Herr v. W.

Wir sagen den wohlthollenden Gebern unsern ver-
 bindlichsten Dank.

Halle, den 3. März 1838.

Der Verein zur Suppenanstalt.

2. Hallescher Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 3. März 1838.

	1 Thlr.	12 Sgr.	6 Pf.	bis	1 Thlr.	16 Sgr.	3 Pf.
Weizen	1	8	9	—	1	11	3
Roggen	1	8	9	—	1	11	3
Gerste	—	22	6	—	—	25	3
Hafer	—	17	6	—	—	21	3

Herausgegeben im Namen der Armendirection
 von Dr. Förstmann.

Bekannt

Bekanntmachungen.

Nachweisung

der im Monat Februar c. hieselbst polizeilich bestrafte
Personen.

1) Wegen muthwilligen Bettelns . . . 54 Personen.

Hiervon wurden 35 mit Arrest und 14 mit
Zwangsarbeit im hiesigen Arbeitshause bestraft,
2 mit Reiseroute in ihre Heimath gewiesen
und bei 2 die Aufnahme in die Corrections-
anstalt zu Feiz in Antrag gebracht.

2) Wegen lieberlichen Umhertreibens *ic.* 17 „

Hiervon wurden 9 mit Arrest bestraft, 4 als
Zwangsarbeiter in das hiesige Arbeitshaus
eingestellt und 4 mit Reiseroute in die Heimath
gewiesen.

3) Wegen widerrechtlicher Verlassung des
Dienstes . . . 2 „

4) „ Scandals u. öffentl. Ruhestörung 6 „

5) „ unterlassener polizeil. Meldung 11 „

6) „ Schulversäumniß 1 „

7) „ Fälschung von Pässen, Attesten *ic.*
zum bessern Fortkommen . . . 4 „

8) „ unterlassener Straßenreinigung,
Eisackens, Auflagens v. Schnee
und Eis . . . 23 „

9) „ Auflagens von Dünger über die
erlaubte Zeit . . . 1 „

10) „ Gebrauchs ungeeichten Gemäses
resp. unrichtiger Waage 3 „

11) „ Tabakrauchens an feuergefährli-
chen Orten . . . 2 „

12) „ Fahrlässigkeit beim Transport von
Pulver . . . 1 „

Summa 125 Personen.

Außer:

Außerdem wurden 16 Personen wegen Criminalverbrechen zur Untersuchung gezogen und an die betreffenden Gerichtsbehörden abgegeben. Die gestohlenen Sachen wurden fast sämmtlich herbeigeschafft.

Halle, den 1. März 1838.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf
des Königl. Landgerichtes zu Halle.

Das zu Halle in der Rittergasse sub Nr. 684 belegene, den Erben des verstorbenen Apothekers Johann Ferdinand Müller gehörige Wohnhaus nebst Zubehörungen, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 1317 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf., soll am

12. Mai 1838 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

☞ Das Meubles-Magazin ☛
von

Carl Dettenborn in Halle,
Märkerstraße und Kuhgassen-Ecke Nr. 447,
empfiehlt sich einem in- und auswärtigen Publikum mit einer reichlichen Auswahl von geschmackvoll und dauerhaft gearbeiteten Meubles. Auch werden Meubles auf monatliche und vierteljährliche Abzahlung verabfolgt. Der Besitzer des Magazins verspricht durch reelle Bedienung auch ferner wie bisher sich der Zufriedenheit der geehrten Abnehmer würdig zu machen.

NS. Bestellungen jeder Art werden aufs Pünktlichste besorgt.

Im Schmohl'schen Garten in Siebichenstein sind noch zwei Sommerlogis zu vermieten, und wird im Hause selbst durch Herrn Amtmann Gerike nähere Auskunft erteilt.

Für die gebildeten Stände, Lehrer ic.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

J. A. E. Richter's Handbuch der
populären Astronomie

für die gebildeten Stände, insbesondere für denkende,
wenn auch der Mathematik nur wenig oder gar nicht
kundige Leser. 2 Bände (72 Druckbogen enthaltend).
Mit 1 Atlas Abbildungen. 8. Wohlfeile Ausgabe.
Preis 3 Thlr. 10 Sgr.

Die Astronomie ist die Krone der Naturwissenschaften; sie enthält das geistige Element in einem solchen Grade, daß sie darin fast alle andere Wissenschaften übertrifft, und unmittelbar dahin wirkt, die höchsten Ideen des Wahren, Schönen und Guten in der Seele hervorzurufen. Darum spricht sie denn auch Jeden an, dessen inneres Selbst noch nicht ganz verkrüppelt ist; ja, das bloße Anschauen des gestirnten Himmels erweckt schon in der Seele, auch des Ununterrichteten, eine Menge Vorstellungen und Empfindungen, die ihn erheben und läutern und mit Ahnungen des Unsichtbaren erfüllen. Ist es doch, als ob eine geheime Zaubermacht den Menschen zu jenen glänzenden Gestirnen hinzöge, wenn er sie in ruhigem Schweigen ihre Bahnen dahinwandeln sieht, als ob nicht hier, sondern dort die wahre Heimath seines Geistes wäre, als ob er Flügel bekommen müßte, um sich aufzuschwingen, wo Orion sich gürtet und der Schwan seine Silberfittige entfaltet. Daher wird denn Kenntniß der Sternwissenschaft auch im großen Publikum als ein allgemeines Bedürfnis gefühlt. — Dieses Handbuch, das hier in einer zweiten, wohlfeileren Ausgabe erscheint, gehört zu den besten und vollständigsten neueren Werken über populäre Astronomie und darf jedem Lehrer und Freunde der Naturwissenschaften mit Recht empfohlen



empfohlen werden. Der Text ist durch eine große Anzahl trefflicher Abbildungen erläutert.

Quedlinburg, im Februar 1838. G. Basse.

Vorräthig in der
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Auf die angezeigte neue Taschenausgabe von Schillers sämmtlichen Werken in 12 Bänden auf Velinpapier mit dem Portrait des Verfassers, Preis 3 Thlr. 10 Sgr. preuß. Cour., nimmt Unterzeichneter Bestellung an und bittet, ihn fleißig damit zu beauftragen.

Der Buchhändler Carl August Kümmerling,
Halle, am Markt unter dem goldenen Ringe.

Der Ausverkauf meiner sämmtlichen Waaren findet nur noch bis Ende dieses Monats statt, und bemerke zugleich, daß mein Haus zum Verkauf steht, oder die un-
tere Wohnung nebst Laden zu vermieten.

S. W. A. Nösch.
Große Ulrichsstraße Nr. 15.

Eine Auswahl moderner Kattune, $\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$ br. Gardinenmouffeline, Franzen und Borten dazu, viele Sorten weißen Piqué zu ganz billigen Preisen empfehlen und bitten um geneigten Zuspruch

Gebrüder Holzmann.
Kännische Straße Nr. 501.

In der kleinen Brauhausgasse Nr. 333 ist noch eine kleine Stube und Kammer an stille Mieter zu vermieten und kann zum 1. April bezogen werden.

Domplatz Nr. 1033 ist künftige Ostern eine tapezirte Stube nebst Kammer an einen einzelnen Herrn oder Dame mit oder ohne Meubles zu vermieten.

Große und kleine Stuben an Familien sind zu vermieten bei Gottl. Mentze Nr. 611.

Wer eine Sommerwohnung zu vermieten hat, bestelbe es gefälligst Leipziger Straße Nr. 282, eine Treppe hoch, anzuzeigen.



Freitag den 9. März Nachmittag 1 Uhr wird die Ziehung der Waarentlotterie im Fürstenthale fortgesetzt. Hauptgewinne sind noch nicht gezogen, und Loose beim Herrn Kaufmann Zeising und Unterzeichneten zu haben. Die Gewinnliste enthalten die Provinzialblätter.
 Holz Müller.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich von jetzt an das Waschen und Umändern aller Sorten Stroh- und Zeughüte aufs Beste besorge, eine Auswahl schöner seidner Bänder billig verkaufe. Auch können junge Mädchen, die das Puzmachen gründlich erlernen wollen, wieder angenommen werden bei
 J. Marcusi.

Für ein Mädchen von 17 Jahren von guter Familie wird ein anständiges Unterkommen gesucht, auf Gehalt wird nicht gesehen, wohl aber auf gute Behandlung und sorgfältige Aufsicht. Alles Nähere in Nr. 599.

300 Thlr. Preuß. Courant liegen nächste Ostern gegen Pupillar-Sicherheit zum Ausleihen bereit bei
 Franz Friedrich Singer.
 Rannische Straße.

Halle, den 5. März 1838.

Veränderungshalber soll ein sehr gutes Pianoforte und eine gute Stuhuhf verkauft werden, Strohhof in der Herrenstraße Nr. 2047.

Feinste Braunschweiger Savelatwurft in Fettdarm erhielt die Rißel'sche Handlung.

Siebichensteinsches Braumbier ist allwöchentlich Donnerstags und Breihan allwöchentlich Dienstags zu haben bei
 Haasenritter in der Rose.
 Rannische Straße Nr. 539.

Mehrere Tausend Torfsteine, um damit aufzuräumen, werden zu billigen Preisen verkauft bei
 Lehmann, Schimmelgasse Nr. 1543.